

Es grünt so grün

Beginnen Wiesen und Weiden zu ergrünen, ist es Zeit, die Frühlingsweide zu planen.

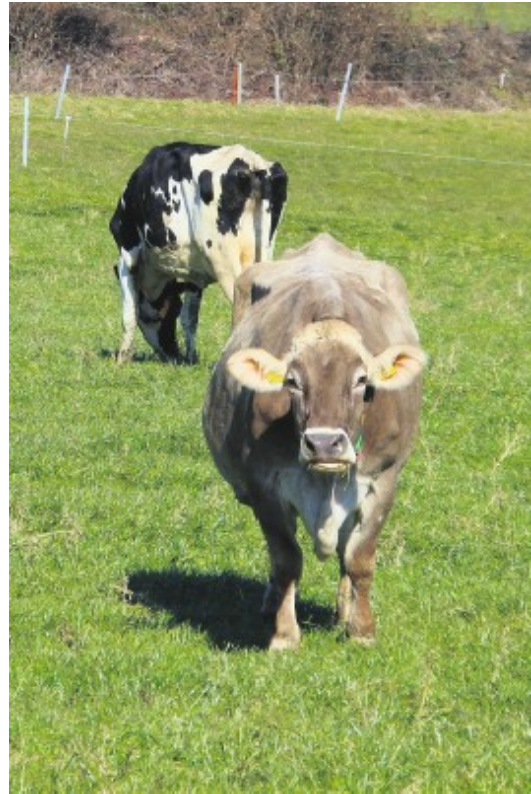
Die Klimaveränderung mit höheren Temperaturen und einer tendenziell längeren Vegetationsperiode, welche jedoch Schwankungen und vermehrten Wetterextremen unterliegt, bringt Landwirte und Landwirtinnen dazu, ihre Grünlandbestände und die Bewirtschaftung den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Der Winter ist die Zeit zum Planen, der frühe Frühling eine gute Möglichkeit, Bestände zu verbessern (siehe Kasten). Dem Standort und Betrieb angepasste optimale, leistungsstarke Bestände benötigen Aufmerksamkeit und Pflege!

Zeitige Frühlingsweide

Die milden Temperaturen der letzten Wochen haben in Gunstlagen bereits zu Wachstum von bis zu 25 kg TS/ha/Tag geführt. Auch wenn noch kaum ein Wachstum erkennbar ist, kann mit der Vorweide begonnen werden. Dies jedoch mit stetiger Beobachtung der Bodenfeuchtigkeit, um starken Trittschäden entgegenzuwirken.

Eine zeitige Frühlingsweide bewegt die erwünschten Weidegräser dazu, die Bestockung zu intensivieren. Durch die somit dichtere und trittfestere Grasnarbe werden unerwünschte Beikräuter unterdrückt oder gar zurückgedrängt. Ein weiterer positiver Effekt ist die Futterumstellung und Angewöhnung der Weidetiere. Zu Beginn können die Tiere stundenweise auf die Weide getrieben werden.



Man kann mit der Vorweide beginnen. Um starke Trittschäden zu vermeiden, Bodenfeuchtigkeit beobachten. (Bild: Nicolas Marti)

Lückige Mähweiden

Durch die geringe Aufwuchshöhe und die tiefe Besatzstärke gilt die Vorweide hauptsächlich als Grünlandpflege und Futterumstellungsphase. Eine höhere Weidefutteraufnahme wird erst in einer späteren Weidephase angestrebt.

Lückige Mähweiden können vor oder nach der Frühlingsweide mit Weidegräser übersät (Säsack/ Maschine) werden. Bodenschluss erhalten die Samen durch den anschliessenden Tritt der Tiere oder einen Walzdurchgang. Eine anschliessende Güllegabe ist nicht ausgeschlossen. Eine mässige, gut verdünnte Gabe fördert primär den Altbestand. Wichtig ist, dass die neuen Keimlinge jederzeit genügend Licht und Platz zum Gedeihen haben. Dies wird durch eine wiederholte frühzeitige (Weide-)Nutzung erreicht.

Bestände verbessern

Es bietet sich folgendes Vorgehen an, seine Bestände zu verbessern:

1. Pflanzenbestand aufnehmen
2. Bestand und Standort beurteilen
3. Ursachen ungenügender Pflanzenbestände erkennen (bisherige Bewirtschaftung hinterfragen)
4. Zielbestand festlegen:
 - Welche Pflanzen fördern?
 - Welche Pflanzen zurück-drängen?
5. Lenkungsmassnahmen bestimmen und Vorgehen festlegen:
 - Welche Massnahmen führen zum Ziel?
 - Welche Möglichkeiten habe ich?
 - Welche Bedingungen vor, während und nach der Pflegemassnahme sind wichtig für einen Erfolg?
6. Massnahmen ausführen
7. Erfolgskontrolle:
 - Lehren ziehen
 - Weiter Bewirtschaftungs- und Pflegemassnahmen planen

Hohenrain, 10.03.2023

Kontakt

BBZN Hohenrain, Sennweidstrasse 35, 6276 Hohenrain

Dominik Amrein, 041 228 30 82, dominik.amrein@edulu.ch

Nicolas Marti, 041 228 30 47, nicolas.marti@edulu.ch